Corona-Debatte: Einführung

Ziele der Umfrage:

- Meinungsbild der Ratsmitglieder gewinnen
- Konsenspunkte identifizieren
- Kontroverse Punkte identifizieren (als Entscheidungsgrundlage dazu ob und - wenn ja - welche davon bearbeitet werden sollten)
- Meinungsbild zu Verfahrensvorschlag für die weitere Klärung

NICHT Ziel der Umfrage:

- Festlegung der Ziele von attac
- Festlegung was als inakzeptables Verhalten in Bezug auf Querdenker gilt
- Festlegung welche Maßnahmen im Umgang mit Personen ergriffen werden sollen, die dieses Verhalten zeigen

attac

Corona-Debatte: Einführung

Insgesamt haben 27 Personen teilgenommen, die Fragen wurden von durchschnittlich 23 beantwortet. Zeitraum 18.-24.04.2021.

Kritikpunkte (Auswahl):

Die Fragen sind zu allgemein formuliert, die Haltung der Antwortenden kann nicht erkannt werden:

Trifft auf einige der Fragen zu, auf andere nicht. 100% haben geantwortet, dass das Virus gefährlich ist und - bei noch nicht endgültig geklärter Herkunft – wahrscheinlich natürlichen Ursprungs. Trotzdem würden 33% an Querdenkerdemos teilnehmen.

Begriffe sind unklar, werden unkritisch benutzt:

Begriffe müssen geklärt werden, um Analyse und Abgrenzung zu ermöglichen (z.B. Kapitalismuskritik; was wir bei attac unter „demokratische Belange“ verstehen). 86% Zustimmung zur Vertiefung der Kritik an Positionen von “Querdenkern”, von AfD usw. (Kritik soll argumentativ untermauert werden)

Nur aus einem Teil der Fragen lassen sich Handlungsanweisungen ableiten:

Die Antworten können Hinweise darauf geben wie Ratsmitglieder bestimmte Handlungen bewerten, aber nicht, was wir tun sollten.

Corona-Debatte: Konsenspunkte

≥90% Zustimmung für Aussagen zu:

- Herkunft des Virus ist natürlich, d.h. nicht geplant (96%, 4% unklar/keine Meinung)
- Das Virus ist gefährlicher als Influenza (100%)
- Verbesserung des Gesundheitssystems nötig (100%)
- Andere Lebensgefahren müssen auch benannt werden (100%)
- Allgemeine Rahmenbedingungen zum Schutz vor dem Virus schaffen (100%)
- Maßnahmen bringen Gewinner und Verlierer hervor (siehe Auflistung, Kommentar zu Folgen für Kinder)
- Erklärungen unterschreiben, die eine emanzipatorische Politik zur Pandemiebekämpfung vertreten (91%)
- Statement aus: Was wirklich wichtig ist–Erklärung (91%)

≥90% Ablehnung für Aussagen zu:

- Attac hätte den Regierungskurs stärker unterstützen sollen (100% nein)

Corona-Debatte: Einfache Mehrheiten

In der Tendenz **Zustimmung** (60-89%) für Aussagen zu:

- Wissenschaftliche Grundlagen der Maßnahmen sind gegeben (83%)
- Staat wird autoritärer (83%)
- Attac hätte den Regierungskurs stärker kritisieren sollen (76%)
- Prioritätensetzung wird nicht transparent kommuniziert (75%)
- Bevölkerung wird zu wenig einbezogen (71%)
- Bei Entscheidungen zu Pandemiemaßnahmen werden Virologen zu stark beachtet (60%)
- Die Maßnahmen sind Klassenkampf von oben (verschärfen die soziale Spaltung) (64%)
- Nachteile der Lockdownmaßnahmen wurden von den Entscheidungsträgerinnen nicht genug berücksichtigt (61%)

In der Tendenz **Ablehnung** (60-89%) für Aussagen zu:

- Entscheidungswege und Kompetenzverteilungen (Bund, Länder, Gemeinden) sind angemessen (87% nein)
- Die Infektionsschutzmaßnahmen sind angemessen (64% nein)

Corona-Debatte: Kontroverse Punkte

Gespalten mit relativ knappen Mehrheiten:

- Wirkung von Begriffen auf die Diskussion: Begriffe wie “Coronaleugner*in” und “Verschwörungsideolog*in” polarisieren unnötig (67% ja, 43% nein) / Tragen zur Klarheit bei (50% ja, 50% nein)
- Attac hat sich zu wenig mit den Verlierern und Gewinnern beschäftigt (54% ja, 29% nein)
- Attac sollte den Aufruf „Zero Covid“ unterstützen (56% ja, 44% nein)
- Attac sollte andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie als die der Regierung entwickeln und vertreten (54% ja, 21% nein)
- Grundrechte werden zu stark eingeschränkt (50% ja, 38% nein)
- „Unteilbar-Erklärung“ unterschreiben (44% ja, 52% nein)

Keine Mehrheiten (weder ja, nein noch weiß nicht erreichen 50%):

- Langfristige tragfähige Konzepte und belastbare Daten fehlen als Entscheidungengrundlage (46% ja, 46% nein)
- Zu einseitige Berichterstattung der etablierten Medien über Pandemiemaßnahmen (46% ja, 46% nein)
- Attac war zu passiv und hat dadurch Chancen verpasst die öffentliche Debatte mitzubestimmen (40% ja, 44% nein)
- Attac hat sich zu wenig mit Differenzen befasst (in Regionalgruppen und anderswo) (45% ja, 18% nein)

Querdenker-Debatte: Konsenspunkte

<u>≥90% Zustimmung für Aussagen zu:</u>

- Querdenkerdemos: Sehr heterogene Gruppierungen und Teilnehmende (100%)
- Querdenker: Rechte Gruppierungen versuchen in diesen Bewegungen Fuß zu fassen (100%)
- Querdenkerdemos: Abgrenzung gegen rechts findet bei den Organisatoren nicht (ausreichend) statt (96%)
- Erklärungen unterschreiben, die eine emanzipatorische Politik zur Pandemiebekämpfung vertreten (91%)
- Die Kritik an Positionen von “Querdenkern”, von AfD usw. vertiefen (86%)

<u>≥90% Ablehnung für Aussagen zu:</u>

- Attac hätte den Regierungskurs stärker unterstützen sollen (100% nein)

Querdenker-Debatte: Kontroverse Punkte

In der Tendenz Zustimmung oder Ablehnung (60-89%):

- Querdenker ignorieren. Stattdessen Energie in attac-eigene Aktivitäten stecken, z.B. zu #waswirklichwichtigist (81% ja)
- Wirkung von Begriffen auf die Diskussion: Begriffe wie “Coronaleugner*in” und “Verschwörungsideolog*in” polarisieren unnötig (67% ja, 43% nein) / Tragen zur Klarheit bei (50% ja, 50% nein)
- Querdenkerdemos: Nach Überprüfen des Aufrufs und der OrganisatorInnen / RednerInnen daran teilnehmen (67% nein, 33% ja)

Gespalten mit relativ knappen Mehrheiten:

- Gegendemonstration organisieren und sich antifaschistisch positionieren (58% ja, 38% nein)
- Querdenker haben viel Zulauf, weil die traditionelle linken Parteien und weitere (incl. attac) sich kaum um die Nöte vieler Menschen gekümmert haben (52% ja, 48% nein)
- Querdenkerdemos: Sich am Rande hinstellen und flyern (mit attac-Flyer zu diversen Themen) (50% nein, 32% ja)

Keine Mehrheiten:

- Rechte Gruppierungen haben in Querdenkerbewegungen einen entscheidenden Einfluss (48% ja, 20% nein)
- Querdenkerdemos: Sich am Rande hinstellen und flyern zur Aufklärung gegen rechts (41% ja, 36% nein)

Corona-Debatte: Weiteres Vorgehen

Umfrageergebnis (die Abstimmung muss noch erfolgen)

Vor allem Zustimmung zu den vorgeschlagenen nächsten Schritten:

- Lernprozesse festhalten (71%, 5% nein)
- Moderationsgruppe für diese Aufgaben bilden (68% ja, 14% nein)
- Übereinstimmungen und Differenzen herausarbeiten (67% ja, 10% nein)
- Fazit aus der Diskussion ziehen sollte Thema der nächsten Rats-Sitzung werden (64%, 9% nein)
- Tools erproben (59% ja, 5% nein)

- Konsens bei den strittigen Punkten suchen (deren Relevanz mit einem "Punktesystem" auf der Ratsklausur oder danach abklären): 50% ja, unsicher / keine Meinung 38%, nein 13%